

# Szenen und Darsteller

## Szenen aus einer bayerischen Apotheke

<i>Kundenberatung</i> von M. J. Lippel	
Apotheker	Mike Wolff
Herr Pfarrer	Roland Irregen
Herr Huber	Paul Herdrich
Frau Müller	Marianne Hornbogner
Herr Maier	Klaus Bergel
Herr Schmitt	Stefan David
Frau Glaeske	Maria Huber
Herr Moser	Ernst Sägmüller

## In der Apotheke

Sketch von Karl Valentin	
Apothekerin	Ramona Frick
Kunde	Stefan Köbler

## Ärztliche Untersuchung

Sketch von M. J. Lippel	
Patient	Rainer Hofmann
Arzt	Max Josef Lippel

## P A U S E

## Hauptsach g'sund samma!

Lebensbetrachtung von M. J. Lippel	
Lesung	Brigitte Herdrich, Max Josef Lippel

## Ostern 1946

- Autor unbekannt -	
Lesung	Rainer Hofmann

## Heiße Verwechslung

- Autor unbekannt -	
Lesung	Paul Herdrich

## Kaum zu glauben

Sketch von M. J. Lippel	
Kathi	Irmgard Hofmann
Zenzi	Brigitte Herdrich

## Eine Ode an den Paradiesvogel

- Autor unbekannt; bearbeitet -	
Vortrag	Rainer Hofmann



# weitere Mitwirkende



## Musik:

Franz Schesser, Pia Janner-Horn, Stefan Horn, Gerhard Prantl

Bühnenbau: Armin Heurich, Norbert Allnoch, Alex Bader, Georg Baur, Markus Obermeier

Bühnenbild: Anke Schmidt, Regine Richter

Technik: Stefan Frick

Maske: Ilona Krämer, Resi Wernhard

Gesamtleitung: Max Josef Lippel



## Um was geht's?

Oft ist der Alltag trist und roh.

Was hilft dagegen? Mensch bleib froh!

Unser Theater will dazu verleiten nach Humor und Lebensfreude abzugleiten.

Wenn's zwickt und scheppert, sei bedacht, noch nie hat sich wer krank gelacht!

Und weil die Gesundheit unser höchstes Gut, gibt „Hauptsach g'sund samma!“ frischen Mut.

Sketche und Lesungen sollen bestens unterhalten, das Ensemble „Herrschaft! Sait'n“ wird's musikalisch gestalten.

Unser Ziel ist, Ihnen zwei Stunden Frohsinn zu schenken, und den Fokus auf „Humor ist die beste Medizin“ zu lenken.

Denn, wem die Gesundheit fehlt, dem fehlt alles!

## Die Kraft der Wörter

Während das Wortungetüm im Sketch „In der Apotheke“ von Karl Valentin - humorvoll eingesetzt - noch zum Schmunzeln verleitet, können andere Wortungetüme eher für Kopfschütteln sorgen, weil sie Realität sind. So war in der Süddeutschen Zeitung am 21.3.2013 unter der Schlagzeile: „Wortungetüme im Deutschen“ folgendes Wort zu finden: „Kassenrabattvertragsarzneimittelnichtverfügbarkeitskennzeichnungsfehlerberechtigungsermächtigung“. - Welcher Personenvereinzelungsanlagenehmigungsbevollmächtigungsaus-sistentensesselpupser hat sich sowas wohl ausgedacht?